

Kamerun update vom 12. März 2018

Gestern, 11. März 18, kam es nun auch in Dikome Balue zu Schießereien zwischen den Rebellen, den Kämpfern für Ambazonia¹. Die Einwohner sind größtenteils in den Busch geflohen. Nur wenige Männer blieben zurück, um das Eigentum der Leute in Dikome nach Möglichkeit zu schützen.

Wie die Situation in Dikome ist, weiß ich bislang nicht.

Es fand an diesem Sonntag die Youth Rally statt und der Dekan Ngomo Dibo Mathias war mit 19 Kindern in Big Ngbandi, wo die Rally stattfand. Sie sitzen nun dort fest. Die Kinder sind verängstigt und fragen nach ihren Leuten und wann sie wieder nach Hause können, wie alle Kinder in einer solchen Situation.

Vor einer Woche gab es Übergriffe in einem anderen Ort im Presbytery, in Toko. Dort haben die Rebellen die Fahne Ambazonias gehisst. Auch dort sind die Menschen in den Busch geflüchtet. Der Pfarrer flüchtete ebenfalls. Er berichtete in Kumba über die Situation. Es soll sogar das Militär geflohen sein.

Matoh wurde auch schon einige Male angegriffen, dort waren jedoch gestern viele Menschen in ihre Häuser zurückgekehrt. Bedrückend ist, dass sich viele aufgemacht hatten vor einigen Wochen um vor der Situation in Matoh nach Dikome zu fliehen. Es ist nicht klar, wie viele von ihnen noch in Dikome sind und nun in einen erneuten Angriff gerieten.

Rund um Bakundu und Bisoro, an der hinführenden Straße, wird auch immer wieder von Schießereien berichtet.

Die Situation als Ganzes ist sehr unübersichtlich. Alle Kontakte berichten von großer Anspannung unter den Leuten, von verlassenen, halbverlassenen Dörfern im Presbytery. Es wird von Plünderungen des Militärs berichtet. In wie weit auch die Rebellen plündern weiß ich nicht.

Durch Überfälle auf Militärs erobern die Rebellen immer wieder und mehr Waffen und Munition, was die Situation eskalieren lässt.

Es herrscht nächtliche Ausgangssperre in den Städten und heute wohl auch Nutzersperre für Motorräder. Das heißt kein Transport und keine Versorgung von außen und nach außen.

Außerdem gibt es immer noch montags ghost days, Tage an denen alle öffentlichen Bewegungen, Geschäfte und Tätigkeiten stillstehen.

Quelle: Partnerschaft Dikome-Markgräfler Land (Süd-Baden)

¹ umfasst die anglophonen Regionen Nordwest und Südwest in Kamerun.